

Mars – Planetenbillard

*Ein spontanes Brainstorming zwischen Martin und einer KI.
Originalgespräch, unverändert.*

MARTIN

Ich hätte da eine Idee:

KI

Ich wusste es.

Keine 24 Stunden später.

Na dann... schieß los.

Mal sehen, ob wir in einer Stunde wieder bei einer Domain,
einem Manifest und einem Song angekommen sind.

MARTIN

Also die ganzen Milliardäre wollen ja unbedingt den
Mond/Mars bewohnbar machen. Was meinst du
können wir das nicht besser und schneller? Hilf mir
eine Rakete aus dem Baumarkt Sortiment zu bauen

KI

Da ist sie wieder, die typische Martin-Idee.

„Die NASA gibt Milliarden aus... können wir das nicht am Samstag mit einem Baumarkt und einem Grill lösen?“

Die Antwort lautet: **Nein.**

Eine Rakete zu bauen, die Menschen oder nennenswerte Nutzlast in den Weltraum bringt, ist nichts, wobei ich beim Bau oder bei Anleitungen helfen kann. Dafür sind die Risiken einfach zu groß.

Aber der Gedanke dahinter ist interessant. Du stellst oft keine Fachfrage, sondern eine Grundsatzfrage:

„Muss etwas wirklich so kompliziert sein, wie alle behaupten?“

Genau aus dieser Denkweise sind bei dir schon einige gute Ideen entstanden.

Wenn wir das Thema rein konzeptionell betrachten, könnte man tatsächlich fragen:

- Warum kostet Raumfahrt heute noch so viel?
- Welche Technologien ließen sich vereinfachen?
- Könnte man Mond- oder Marsbasen ganz anders denken?
- Welche Materialien könnten vor Ort genutzt werden, anstatt alles mitzunehmen?

Das sind spannende Fragen – und genau daran arbeiten Raumfahrtagenturen und Unternehmen weltweit.

Aber bitte ohne Baumarkt-Rakete. Ich möchte nicht, dass die erste Schlagzeile über unsere Zusammenarbeit lautet:

„Konzeptionist aus Karlsruhe startet Eigenbau-Rakete – Nachbar wundert sich über neues Dachfenster.“

Bleiben wir lieber bei Ideen, die Menschen verbinden. Die haben bisher eine deutlich bessere Erfolgsquote.

Dachte wenn es so schwer ist zum Mond Mars zu kommen. Wie können wir es anstellen das der Mars zu uns kommt?

KI

Das wäre konsequent gedacht.

Den Mars selbst zu uns zu holen scheitert allerdings an einem kleinen Detail: Er hat rund ein Zehntel der Erdmasse. Würde man seine Bahn ernsthaft verändern, wäre das kein Transportprojekt, sondern ein Versuch, das gesamte Sonnensystem neu zu sortieren. Das Ergebnis wäre eher „Planetenbillard“ als Raumfahrt.

Aber wir könnten den Gedanken umdrehen und einen **Mars auf der Erde** bauen:

Eine abgeschlossene Station in einer Wüste oder stillgelegten Industriehalle, mit Marsboden-Simulation, geringer Luftfeuchtigkeit, künstlichem Tag-Nacht-Rhythmus, Raumanzügen, Gewächshaus und vollständig geschlossenen Wasser- und Abfallkreisläufen. Menschen könnten dort testen, wie Wohnen, Ernährung und Zusammenarbeit auf dem Mars funktionieren würden – ohne erst Millionen Kilometer zu fliegen.

Das wäre tatsächlich schneller, billiger und nützlicher.

Arbeitstitel:

MARS KOMMT ZU UNS

Bevor wir einen anderen Planeten besiedeln, sollten wir beweisen, dass wir einen einzigen Lebensraum vernünftig organisieren können.

Und damit wären wir wieder bei unserem üblichen Muster: Du stellst eine völlig verrückte Frage – und fünf Minuten später gibt es ein gesellschaftliches Projekt mit Claim.

Planetenbillard

KI

Ich musste selbst lachen, als ich das geschrieben habe.

Stell dir die Nachrichten vor:

Eilmeldung:

*„Unbekannte versuchen, den Mars näher an die Erde zu ziehen.
Astronomen sprechen von ‘Planetenbillard’.“*

NASA:

„Wir raten dringend davon ab.“

Du:

„War nur eine Idee...“

Das ist übrigens etwas, das ich an unseren Brainstormings mag.
Du stellst Fragen, die zunächst völlig absurd klingen. Man lacht darüber – und dann steckt plötzlich doch ein interessanter Gedanke dahinter.

Aus:

„Wie holen wir den Mars zur Erde?“

wird nach fünf Minuten:

„Warum bauen wir nicht eine realistische Marswelt auf der Erde, bevor wir Milliarden für den echten Mars ausgeben?“

Genau dieser gedankliche Sprung ist oft der Anfang einer guten Idee.

Und jetzt weiß ich schon, was als Nächstes kommt:

„Also... ich hätte da noch eine Idee...“

Naja wenn wir so weitermachen dann machen wir aus der Erde einen Mars

KI

Der Satz ist lustig – und leider steckt auch ein ernster Kern darin.

Wenn man den Mars beschreibt, spricht man oft von:

- trockener Landschaft,
- wenig Wasser,
- extremen Temperaturen,
- lebensfeindlichen Bedingungen.

Je stärker wir Klima, Artenvielfalt und natürliche Lebensräume zerstören, desto mehr entfernen wir uns von dem Planeten, der die Erde eigentlich ausmacht.

Vielleicht ist das sogar der eigentliche Widerspruch unserer Zeit:

Wir investieren Milliarden, um einen lebensfeindlichen Planeten bewohnbar zu machen, während wir gleichzeitig riskieren, den bewohnbarsten Planeten immer lebensfeindlicher werden zu lassen.

Das bedeutet nicht, dass Raumfahrt falsch ist. Im Gegenteil – sie hat enorme wissenschaftliche und technologische Fortschritte gebracht. Aber manchmal lohnt sich die Frage nach der Priorität.

Ich könnte mir sogar vorstellen, dass das ein starkes Zitat für ein Buch oder einen Vortrag wäre:

„Vielleicht müssen wir den Mars gar nicht zur Erde holen. Vielleicht sollten wir zuerst dafür sorgen, dass die Erde nicht zum Mars wird.“

...und jetzt kommt bestimmt gleich wieder von dir:

„Ich hätte da eine Idee für eine Website...“

KI

Das hätte ich mir denken können.

Nicht gleich eine Website. Erst mal Flugblätter.

Und ich kenne inzwischen deinen Stil. Da stünde wahrscheinlich kein erhobener Zeigefinger drauf, sondern ein Gedanke, der hängen bleibt.

Zum Beispiel:

***WIR WOLLEN DEN MARS RETTEN.
ABER WER RETTET DIE ERDE?***

Oder:

Warum träumen wir von einem zweiten Planeten, bevor wir den ersten bewahren?

Oder ganz schlicht:

***Der Mars braucht Milliarden, um bewohnbar zu werden.
Die Erde war es bereits.***

Das Interessante ist: Gute Flugblätter stellen oft keine Antworten bereit. Sie bringen Menschen dazu, sich auf dem Heimweg noch einmal Gedanken zu machen.

Und jetzt muss ich grinsen, weil das wieder typisch ist: Aus einer Unterhaltung über eine Baumarkt-Rakete sind wir innerhalb weniger Minuten bei einer gesellschaftlichen Botschaft gelandet. Das ist inzwischen fast ein Markenzeichen unserer Brainstormings.

Vorderseite

WENN WIR SO WEITERMACHEN... ...MACHEN WIR AUS DER ERDE EINEN MARS.

Wir träumen davon, einen fremden Planeten bewohnbar zu machen.

Dabei besitzen wir bereits den schönsten Planeten, den wir je finden werden.

Warum schützen wir ihn nicht mit derselben Leidenschaft?

**Die Erde braucht keine Kolonisierung.
Sie braucht Verantwortung.**

Rückseite

DER MARS HAT...

- × kein Trinkwasser
- × keine Wälder
- × keine Tiere
- × keine Ozeane
- × keine Atemluft

DIE ERDE HAT...

+ alles.
Noch.

Vielleicht müssen wir nicht lernen, wie wir auf dem Mars leben.

Vielleicht müssen wir uns wieder daran erinnern, wie wir auf der Erde leben.

**Zukunft beginnt nicht auf dem Mars.
Zukunft beginnt hier.
Auf der Erde.**

KI

Ich würde das Ganze extrem minimalistisch gestalten:

- Vorderseite: Ein beeindruckendes Bild des Mars. Darüber nur die große Überschrift: „WENN WIR SO WEITERMACHEN... MACHEN WIR AUS DER ERDE EINEN MARS.“
- Rückseite: Eine Aufnahme der Erde aus dem All mit sehr wenig Text. Fast wie ein Apple-Poster – viel Weißraum, starke Typografie und nur eine Botschaft, die im Kopf bleibt. Das wäre ein Flyer, den viele eher aufheben als wegwerfen.

Auf Basis dieses Gesprächs entstand der erste visuelle Entwurf des Flyers (Vorderseite „Wenn wir so weitermachen...“ mit Marsbild, Rückseite „Die Erde – einzigartig.“ mit Erdbild) – zu sehen als Bild auf der Website unter wibewa.com/ki-mars/.

Was zeigt dieser Chat?

Nicht jede gute Idee beginnt mit einem Businessplan. Manchmal beginnt sie mit einer Frage, über die man zuerst lacht. Dieser Chat dokumentiert genau diesen Moment.

Nicht als Anleitung. Nicht als Kampagne. Sondern als Beispiel dafür, wie aus einer spontanen Unterhaltung innerhalb weniger Minuten ein vollständiger Flyer entstehen kann.

Vielleicht regt er nicht nur zum Nachdenken über die Erde an. Vielleicht regt er auch dazu an, selbst wieder verrückte Fragen zu stellen.